

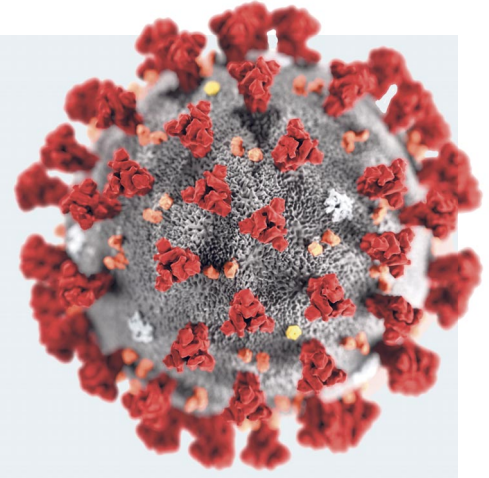
Das Wichtigste in Kürze:

Ab dem 7. Dezember gilt zusätzlich:

- Zertifikatspflicht bei allen Veranstaltungen ungeachtet der Teilnehmerzahl (bisher ab 50)
- Zertifikatspflicht bei privaten Veranstaltungen mit mehr als 10 Personen
- Zertifikatspflicht für Veranstaltungen im Freien

mit mehr als 300 Personen (bisher ab 1000)

- Gültigkeit PCR-Test wie bisher 72 Stunden
- Gültigkeit Antigen-Schnelltest neu 24 statt 48 Stunden
- Die Schulferien beginnen vier Tage früher am 20. Dezember



«Bitte infizieren Sie sich gar nicht erst»

Sozialkontakte einschränken, Abstand halten und auf Hygiene achten – die Regierung appelliert erneut an die Eigenverantwortung.

Desirée Vogt

In den letzten sieben Tagen wurden durchschnittlich 52 Personen täglich positiv auf Corona getestet. Die 7-Tages-Inzidenz ist zwar auf unter 1000 gesunken, ist aber nach wie vor viel zu hoch – so hoch, dass Liechtenstein und die Schweiz in Deutschland als Hochrisikogebiet eingestuft wurden. 360 Erkrankte befinden sich aktuell in Isolation, 460 weitere Personen in Quarantäne. Und die Intensivstationen in der Schweiz befinden sich in einer kritischen Phase, die primären Verlegungsstandorte sind gemäss Gesundheitsminister Manuel Frick ausgelastet. Die Politik musste also erneut reagieren und nachschärfen.

Erst Hoffnung, dann Ernüchterung

Die Coronamüdigkeit stand den Regierungsmitgliedern gestern förmlich auf die Stirn geschrieben. Gross war die Hoff-

nung noch im vergangenen Dezember, dass sich die Massnahmen gelohnt und mit der Impfung die Lösung gefunden wurde, die Pandemie zu beenden. Doch eine zu niedrige Impfquote – knapp 64 Prozent der Bevölkerung bzw. 72 Prozent der Bevölkerung unter 12 Jahren sind vollständig geimpft –, neue, aggressive Mutationen und die nachlassende Wirkung der Impfung machten den Plänen der Regierungen in aller Welt einen Strich durch die Rechnung. Deshalb wird nun «geboostert, was das Zeug hält» (siehe Box unten) und der Zugang zu Erst- und Zweitimpfungen wird weiterhin jederzeit ermöglicht.

«Impfung schützt vor schwerem Verlauf»

«Die Impfung schützt in einem hohen Mass vor einem schwerwiegenden Krankheitsverlauf, sollte man sich mit Corona anstecken», rief Gesundheitsminister Manuel Frick die noch



Gleich vier Regierungsmitglieder wandten sich am Freitag an die Öffentlichkeit.

Bild: ikr

Ungeimpften erneut dazu auf, auf die mRNA-Impfstoffe zu vertrauen und sich impfen zu

lassen. Alleine ein Blick ins Landesspital, wo derzeit 12 Coronapatienten behandelt wer-

den, von denen 11 ungeimpft sind, stelle die Wirksamkeit unter Beweis. Auch der Leiter der

Intensivstation Grabs betonte gestern in einem Video, in welchem die derzeitige Situation auf der Intensivstation veranschaulicht wird, dass ein grosser Teil der Coronapatienten nicht dort liegen würde, hätten sie sich impfen lassen.

Regierungschef Daniel Risch ging noch einen Schritt weiter und gelangte mit folgender Botschaft an die Bevölkerung: «Tun Sie bitte alles, damit Sie sich gar nicht erst infizieren. Denn damit beginnt alles. Jeder kann mit seinem Verhalten sein Bestmögliches dazu beitragen, dass bei ihm selbst die Ansteckungskette nicht beginnt. Oder beendet wird.»

Die angekündigten Massnahmen treten am 7. Dezember in Kraft. Wann die nächste Information der Regierung erfolgt, ist noch unklar. Sie wird die epidemiologische Entwicklung im Auge behalten und wenn nötig reagieren bzw. Massnahmen anpassen, wie sie gestern wissen liess.

Vorzeitiger Ferienbeginn am 20. Dezember

Weil ein höheres Infektionsgeschehen unter Kindern und Jugendlichen verzeichnet wird, gibt es in den Schulen viele Fälle von Isolation und Quarantäne. Aktuell befinden sich 96 Schüler in Quarantäne, 82 Schüler sind erkrankt und in Isolation. Bei den Lehrpersonen befinden sich 12 in Isolation und 5 in Quarantäne. «Um die Wahrscheinlichkeit von Infektionen vor Weihnachten zu verringern und

das Fest wenigstens im Kreis der Familie zu ermöglichen, haben wir beschlossen, den Beginn der Weihnachtsferien auf den 20. Dezember vorzulegen», informierte Bildungsministerin Dominique Hasler. Gleichzeitig würden auch Vereine und Freizeitangebote im Kinder- und Jugendbereich angehalten, ihr Programm kurz vor Weihnachten zu reduzieren oder abzusagen, um Ansteckungen in der Frei-

zeit zu vermeiden. «Uns ist bewusst, dass die vorgezogenen Ferien gewisse Familien vor grosse Herausforderungen stellen», so Hasler. Deshalb gelange man in Kürze mit einem Brief an alle Eltern, der aufzeige, welche Möglichkeiten es in Bezug auf die Kinderbetreuung gebe. Das Eltern-Kind-Forum unterstütze das Vorhaben. Zudem werde die Hotline des Schulamtes wieder aufgeschaltet. (dv)

Booster – wo und wann?

Die Bewohner der Altersheime, die Einwohner über 80 sowie besonders gefährdete Personen werden dezentral in den Gemeinden «geboostert».

Gesundheitsfachpersonen
Diese werden im Landesspital und in Arztpraxen geimpft.

Einwohner 65 bis 79 Jahre
Sie erhalten die Impfungen im neuen Impfzentrum im Mühleholzpark (Pfizer und Moderna).

Sie wurden bzw. werden per Brief angeschrieben.

Einwohner unter 65 Jahren
Diese werden in zwei Gruppen aufgeteilt – bitte erst bei Erhalt des Schreibens anmelden.

Die Impfung im **Landesspital** erhält, wer mit **Moderna** geimpft wurde.

Wer mit **Pfizer** geimpft wurde, erhält seine Impfung im **Mühleholzpark**. (dv)

Booster: Unter 30-Jährige

Da die Empfehlung ausgegeben wurde, unter 30-Jährige mit Pfizer zu impfen, gilt für den Booster Folgendes: Wer erst einmal mit Moderna geimpft wurde, erhält auch die zweite Impfung mit Moderna. Beim Booster gilt eine «präferenzielle Empfehlung» für Pfizer. Auf Wunsch wird auch mit Moderna «geboostert», die Regierung arbeitet an Alternativen. (dv)

Unterstützungsmassnahmen werden verlängert

Von den Unterstützungsleistungen im Rahmen der Massnahmenpakete stehen bis Ende Jahr noch die coronabedingte Kurzarbeitsentschädigung, der Härtefallzuschuss sowie das Covid-19-Taggeld zur Verfügung. «Da die aktuelle Situation und die weiteren Entwicklungen nach wie vor mit grossen Unsicherheiten verbunden sind, werden die Wirtschaftshilfen erneut verlängert, um den betroffenen Unterneh-

men Planungssicherheit zu geben und die wirtschaftlichen Folgen der in Liechtenstein und vielen anderen Ländern verschärften Massnahmen abzufedern», so Wirtschaftsministerin Sabine Monauni. Deshalb habe der Landtag am Donnerstag einer Verlängerung der Sonderregeln für die Kurzarbeitsentschädigung bis maximal Ende Juni 2022 zugestimmt. Die Regierung beabsichtige, zu nächst eine Verlängerung um

drei Monate bis Ende März 2022 per Verordnung zu beschliessen. Ebenso sei für das erste Quartal eine Verlängerung des Härtefallzuschusses für Unternehmen von besonders betroffenen Branchen geplant. Auch das Covid-19-Taggeld solle entsprechend verlängert werden. Allerdings müsse darüber diskutiert werden, wie lange die Allgemeinheit noch für die Quarantäne von Ungeimpften aufkommen solle. (dv)

Jetzt noch erstimpfen? Wo ist das möglich?

Bei den mobilen Impfteams (ohne Voranmeldung)

6. Dezember
Eschen, Gemeindesaal, 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

10. Dezember
Mauren, Saal Zuschg, Schaanwald, 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

13. Dezember
Vaduz, Rathausaal, 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Und in den Arztpraxen (ohne Voranmeldung)

Eschen
Praxis Dr. Hannes Meier, Tel. +423 373 45 45 (Montagnachmittag)

Ruggell
Praxis Dr. Manfred Oehry, Tel. +423 375 06 06 (Dienstagnachmittag)

Triesen
Praxis (Dres. Canova & Gantner-Vogt), Tel. +423 392 38 33 (Dienstagnachmittag)

Schaan
Medicare Center AG (Dres. Sprenger, Her-

mann, Marxer, Deckert), Tel. +423 235 08 08 (Mittwochnachmittag)

Mauren
Gemeinschaftspraxis am Weiherring (Dres. Stoll, Frick, Hübingen), Tel. +423 237 10 10 (Donnerstagnachmittag)

Triesenberg
Praxis (Dres. Jedl & Körnlein), Tel. +423 262 99 55 (Freitagnachmittag)

Vaduz
Vaduz: Praxis Dr. Johannes Jehle, Tel. +423 232 99 22 (Dienstagnachmittag)

In den Impfzentren im Mühleholzpark und im Landesspital (ohne Voranmeldung)